

# Newsletter 2/2016

StarKids Foundation



Das erste halbe Jahr gehört bereits der Vergangenheit an und sowohl in Indonesien, als auch in Kenia schreiten die Projekte voran. Dies nicht zuletzt dank der guten Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen vor Ort.

Es ist unser Herzenswunsch all unseren Gönnern und Gönnerinnen – ohne deren finanzielle Unterstützung diese wundervolle Arbeit nicht möglich wäre – **ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“** auszusprechen, denn sie ermöglichen unseren Kindern mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken.

In diesem Newsletter wollen wir darüber berichten, was sich in den einzelnen Projekten in den ersten sechs Monaten ereignet hat.

Neue Kinder fanden den Weg zu Indrayani und ihrem Team in Indonesien, und auch Florence und Angeline in Kenia engagieren sich für Kinder, die das Schicksal schwer getroffen hat. Diese Frauen besitzen ein sehr grosses Herz. Immer wieder aufs Neue sind wir von ihrem selbstlosen Einsatz begeistert und sprechen ihnen unsere grosse Anerkennung und Respekt aus.

**Projekt: SURYA INDRA, Bali, Indonesien**

**Betreute Kinder: 14**

Das erste halbe Jahr ist erfreulicherweise ohne grosse Veränderungen vergangen. Dies trifft auch auf die Projekte Tirta Shanti und Desawan Orphanage zu.



Mag die Hausarbeit wohl nicht jedermanns Steckenpferd sein, so gehört sie doch auch zum Alltag.

Wie es sein soll - Jungen und Mädchen packen gleichermassen tatkräftig an.

Den Projektverantwortlichen vor Ort ist es wichtig den Kindern täglich auch die sozialen Strukturen zu vermitteln.

**Projekt: TIRTA SHANTI, Bali, Indonesien**

**Betreute Kinder: Total 16**

Kinder in Notsituationen finden immer wieder Aufnahme in unserem Projekt, so auch Augustina und Krisna.

Augustina hat ihren Vater verloren. Sie lebt zusammen mit ihrer Mutter und den beiden Schwestern in ausgesprochen bescheidenen Verhältnissen. Augustina ist dankbar, dass sie mit der Unterstützung durch Tirta Shanti zur Schule gehen kann. Tirta Shanti unterstützt ihre Familie mit Lebensmittelspenden oder dringende Posten wie Medizin.



Als wir Krisna zum ersten Mal begegnet sind, war sie sehr dünn. Sie musste ihr Essen mit weiteren Familienmitgliedern und Bekannten teilen. Seit sie von Tirta Shanti unterstützt wird, hat sich ihre Statur sehr zum Positiven verändert.

Wir freuen uns sehr über diese schöne Entwicklung.



**Projekt: DESAWAN ORPHANAGE, Bali, Indonesien**  
**Betreute Kinder: Total 38**

Wer hat wohl all die Wäsche gereinigt und aufgehängt.

Wohl machen den Kindern diese Alltagspflichten nicht immer Spass, jedoch ist es wichtig und notwendig den Kindern die Alltagsstrukturen zu übertragen. Sie sollen lernen Pflichten einzugehen und Verantwortung zu übernehmen.



Und ist die Arbeit dann getan, können die Kinder zusammen die Freizeit genießen und Spass haben.

Sie spielen zusammen, sie ärgern spasseshalber einander – was Kinder tun – oder sie sitzen einfach nur gemeinsam in einer Runde und lachen miteinander.

**Projekt: NG'IYA, Mombasa, Kenya**  
**Betreute Kinder: 16**



Letztes Jahr schlossen Collins Ouma und Collins Omondi die Prüfungen der High-School erfolgreich ab. Nach langem Warten kam nun endlich die Zusage der Universität, die nächstes Jahr starten wird.



Wir sind stolz und dankbar, unseren Teil zu dieser guten Basis beigetragen zu haben. Den weiteren Weg ihrer Ausbildung werden die Beiden selber organisieren und er steht in ihrer Eigenverantwortung. Unsere Pflicht zur Verantwortung und Unterstützung ist somit abgeschlossen und wir wünschen Collins Ouma und Collins Omondi für ihren weiteren Weg alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Leider müssen wir an dieser Stelle über eine länger anhaltende Einbruchserie im Kinderheim berichten. Zum Glück entstand nur Sachschaden. Die Diebe haben die Fenster eingeschlagen. Die Fotokamera und der Laptop wurden gestohlen. In jüngster Zeit erfolgten glücklicherweise keine Einbrüche mehr.

Wir heissen **Meshack, Yvonne, Phoeby** und **Ronny** ganz herzlich willkommen.

Ein langer Prozess ging der Begrüssung voraus. Die Kinder lebten tief im Inneren des Landes und die Reise dorthin dauerte über 36 Stunden.

Durch das Erlebte waren und sind die Kinder sehr schüchtern und auch misstrauisch, sodass der erste Kontakt mit den Kindern mehrere Tage dauerte, was viel Feingefühl und Geduld forderte.

Das Erstellen der erforderlichen Dokumente nahm ebenfalls mehrere Wochen in Anspruch und verzögerte die Begrüssung im Kinderheim Ng'iya.



Vom Schicksal schwer getroffen wurde der junge **Meshack Onuga**.

Der Dreijährige verlor anfangs Jahr seine Mutter und war fortan auf sich alleine gestellt. Er lebte seither als Dorf Kind. Die Nachbarn gaben ihm zu essen und er war glücklich, wenn sich eine Mutter um ihn kümmerte.

Tief bewegt von dieser traurigen Geschichte unternahm Florence alles in ihren Kräften stehende, um die Vormundschaft zu erhalten.

Die Mühen wurden belohnt und die Erziehungsberechtigung wurde gesprochen.

Wir wünschen Meshack von Herzen alles erdenklich Gute, Gesundheit, viel Liebe und Geborgenheit.

Die achtjährige **Yvonne** ist ein Waisenkind und lebte in den letzten 6 Jahren bei ihrer Grossmutter. Letztes Jahr, während der Feldarbeit stürzte diese und war seitdem gelähmt.

Die Nachbarn haben sich bereit erklärt Yvones Grossmutter zu helfen, doch Yvonne wollten sie nicht helfen.

Mädchen wie Yvonne, die auf sich alleine gestellt sind und auf dem Feld arbeiten, sind Männern und deren Schläge schutzlos ausgeliefert. Diese leidvolle Erfahrung durchlebte auch sie.

Die Grossmutter ist überglücklich, dass ihre Enkelin in Ng'iya ein familiäres zuhause findet und sie beschützt wird. Yvonne ist aufgrund ihrer Erlebnisse relativ schüchtern. Familie Atieno wird für sie da sein und wir hoffen, dass Yvonne mit der Zeit und Geduld ihre Schüchternheit ablegt und sich öffnen wird.





Die beiden Geschwister, **Ronny** und **Phoeby** sind Waisenkinder.

Der Vater verstarb an AIDS und liess seine Frau mit leeren Händen zurück. Sie wurden aus der Heimat vertrieben.

Depressionen und Wut trieb die Mutter dazu, Menschen zu attackieren. Sie wurde deswegen festgenommen und ins Gefängnis gebracht.

Weil sie keinen Ausweg mehr sah, nahm sie sich das Leben.

Glücklicherweise für die Kinder, befanden sich diese in einem anderen Raum des Gefängnisses.



Wir wünschen uns, dass sich die 'neuen Kinder' bald sicher fühlen im Kinderheim Ng'iya und Vertrauen gewinnen.

Sie sollen gemeinsame Ausflüge geniessen und wissen, dass sie ein Familienmitglied sind und die Familie zu ihnen schaut.

## Ausblick



Wir freuen uns, dass wir 'neue Kinder' unterstützen können und wir sie auf ihrem Weg in eine fröhliche und bessere Zukunft begleiten dürfen.

Im nächsten Newsletter berichten wir, wie sich die Kinder eingelebt haben.

Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie auf unserer Website:

[www.starkids-foundation.ch](http://www.starkids-foundation.ch)